

und τ (y) von einander unabhängig aus a entstanden sind. Dass $gr\acute{e}de$ und $gr\acute{e}dy$ im Asl. neben einander vorkommen, ist befremdend, allein dieses Nebeneinander scheint sich dadurch zu erklären, dass man annimmt, im neunten Jahrhunderte sei in Pannonien an die Stelle von $gr\acute{e}de$ die Form $gr\acute{e}dy$ getreten, und es sei längere Zeit hindurch in einigen Fällen das weichende $gr\acute{e}de$ neben $gr\acute{e}dy$ gebräuchlich gewesen. Derselbe Wechsel von y und e fand im Partic. praes. act. und bei den τ - und a -Stämmen im karantanischen Slovenisch des zehnten Jahrhunderts statt, denn in den Freisinger Denkmälern lesen wir: $imugi$ (imy) neben $vuede$ ($v\acute{e}de$); die Plur. acc. von τ -Stämmen $gr\acute{e}chi$ ($gr\acute{e}hy$), $crovvi$ ($krovvy$), $vueki$, $vueki$ ($v\acute{e}ky$) neben $greche$ ($gr\acute{e}he$) und $gresnike$ ($gr\acute{e}šb-nike$), sowie te ($t\acute{e}$) für $asl. ty$ (eos); den Sing. gen. von a -Stämmen $szlauui$ ($slavy$) neben $zlodeine$ ($z\acute{r}lod\acute{e}ine$). Während im pannonischen Slovenisch die Endung y über die Endung e die Oberhand gewann, trat im karantanischen Slovenisch das Umgekehrte ein: die Participien wie $imugi$ (imy) verschwanden. Aus den in den bei weitem meisten Fällen die Endung y bietenden pannonischen Denkmälern kam diese Form in die bulgarisch-, so wie in die serbisch- und russisch-slovenischen Quellen: sie herrscht in den ersteren ausschliesslich, während in den letzteren, den russischen, in späterer Zeit die dem Russischen eigene e -Form, wenn auch anfangs schüchtern auftritt. Hierbei ist auf einen Unterschied hinzuweisen, dass, während im Neuslovenischen das auslautende ursprüngliche a in den oben angegebenen Fällen durchgängig zu e geschwächt wird, im Russischen wohl der Auslaut des Partic. praes. act. in e (ja, a) übergeht, die anderen hierher gehörigen Formen jedoch die Schwächung zu τ, y darbieten. Daničić, *Istorija* 348, meint, in Formen wie $moge$ ($mog\acute{e}$) habe eine Vermengung der Stämme auf reines a mit Stämmen auf ja stattgefunden, d. i. es habe die Analogie der ja -Stämme auf die reinen a -Stämme eingewirkt, eine Ansicht, die ich aus dem Grunde für minder richtig halte, weil dergleichen Vermengungen, einmal begonnen, immer weiter um sich zu greifen pflegen, während wir doch gesehen haben, dass im Altslovenischen die Endung e durch die Endung y ganz verdrängt wurde.